

# Dorfklub mit neuer Fußball-DNA

## HENNSTEDT

**Bock auf Fußball. So könnten die Schlagworte der Leitlinien lauten, die die Fußballer der SG Norderhamme erarbeiten. Die drei Stammvereine aus Hennstedt, Linden und Lunden tüfteln an ihrer Zukunft.**

Von Ralf Tiessen

Der Fußball ist in der öffentlichen Wahrnehmung die Sportart Nummer eins in Deutschland. Was bundesweit korrekt ist, trifft in Schleswig-Holstein nicht ganz zu. Im Land zwischen den Meeren hat der Turnverband zumindest im Hinblick auf Mitgliederzahlen die Nase knapp vorn. Der Fußballverband hat im nördlichsten Bundesland aber eine stabile Mitgliederbasis. Dennoch ist ein Trend aus anderen Sportarten auch im Fußball zu beobachten: die Bildung von Spielgemeinschaften.

Vom klassischen Dorfverein haben sich die Fußball-Akteure der Spiel- und Sportvereinigung (SSV) Hennstedt vor ein paar Jahren schon entfernt. 2017 kam es zur Fusion mit dem TSV Linden, und inzwischen gehören auch die Mitglieder vom SSV Lunden zur Vereinigung, die vielerorts als SG Norderhamme auf den Fußballplätzen der Region anzutreffen ist. Zum Klub gehören aktuell 15 Mannschaften – von der G-Jugend im Alter ab etwa sechs Jahren bis zum Seniorenbereich. Die Zahl der aktiven Sportler bewegt sich bei bis zu 250 Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern. Eines Tages warf ein Trainer jedoch ein paar Fragen auf: Gibt es im Verein eigentlich Leitlinien? Nach welcher Spielidee werden die Mannschaften entwickelt, und wie werden Jugendspieler gezielt gefördert? In Profiklubs ist die Spielidee die DNA des Vereins. Aber im Dorfverein? „Auch die SG Norderhamme benötigt solch ein Perspektivkonzept“, heißt es aus Hennstedt. „Es ist so etwas wie der Heilige Gral.“ Ende September trommelte die Vereinsführung alle

Trainer und Betreuer zusammen, um über die Vision zu sprechen. Etwa 30 Frauen und Männer saßen im Hennstedter Sportlerheim an den Tischen. Es gab Zuspruch von allen Seiten. Im Hintergrund zieht nun ein Lizenz-Trainer die Fäden zusammen und wird das Konzept mit allen Akteuren erarbeiten.

Alan Bock, Vorsitzender des Jugendfördervereins SSV Hennstedt, ist optimistisch. „Wie eng und optimal eine Spielgemeinschaft und ein Förderverein zusammenarbeiten können, zeigt sich an unserem Projekt.“ Der Förderverein sei in der Angelegenheit sehr engagiert und unterstütze bei der Umsetzung.

Während das Leistungsvermögen im frühen Kindesalter noch unerheblich sei und der Fokus auf dem Spaß am Spiel, der Bewegung und der Gemeinschaft liege, soll ab der E-Jugend ein erster leistungsorientierter Ansatz eingeführt werden, der sich je nach Altersstruktur steigert. „Dies sorgt für eine Durchlässigkeit zwischen den Altersklassen und ermöglicht es, dass Kinder entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten gefördert werden.“ Sönke

Dethlefs, zweiter Vorsitzender der SSV Hennstedt, ist überzeugt: „Mit unseren Spielprinzipien je Mannschaft und Altersklasse, die sich in einer gemeinsamen Spielidee zusammensetzen, zeigen wir unsere Werte und Normen, für die die SG Norderhamme steht.“

Ein zentrales Ziel der Leitlinien ist es, Spieler für den Seniorenbereich zu entwickeln. Um dies zu erreichen, werden neue Trainingskonzepte eingeführt. Kinder und Jugendliche von der G- bis zur A-Jugend werden das in den kommenden Wochen erleben. Bunt nach Altersklassen gemischt werden gezielt 20 bis 25 Spieler zu einem kognitiven Training eingeladen. Immer sonnabends für einen Zeitraum von drei Stunden. Diese Einheiten werden sehr herausfordernd sein, heißt es aus Trainerkreisen. Auf spielerische Weise werde daran gearbeitet, dass die

Fußballer Informationen schneller aufnehmen und verarbeiten. Sie seien somit später auf dem Spielfeld in der Lage, optimale Entscheidungen zu treffen, wenn es um den Pass zum

Mitspieler oder um den finalen Torschuss geht.

Kinder und Jugendliche kommen heutzutage immer früher mit digitalen Geräten und sozialen Netzwerken in Kontakt. Eine Entwicklung, die nicht nur den Trainern Sorgen bereitet. „Das Jammern hilft uns aber nicht weiter.“

In Hennstedt wird gegengesteuert. Konzentration und Aufmerksamkeit stehen künftig verstärkt auf dem Trainingsplan. Gleichzeitig wird Wert auf körperliche und geistige Fitness gelegt. „Ich begrüße dieses Jugendkonzept ausdrücklich und das Ziel muss sein, sich von anderen Vereinen zu unterscheiden. Wir wollen uns interessant für andere machen, werden aber keine Spieler aus anderen Vereinen abwerben“, sagt Otto Waskulat, Vorsitzender der SSV Hennstedt.

**Ich begrüße dieses Jugendkonzept ausdrücklich und Ziel muss sein, sich von anderen Vereinen zu unterscheiden.**

Otto Waskulat,  
Vorsitzender SSV Hennstedt



Die Fußball-Spielgemeinschaft Norderhamme, bestehend aus den Stammvereinen Hennstedt, Linden und Lunden, will mit neuen Leitlinien den Teamgeist und die Leistung stärken.